

### TOP 3.6.3 Arbeitsmarktanalyse – Arbeitsmarkt im Fokus

Abteilung Arbeitsmarkt und Integration (Ilse Leidl-Krapfenbauer)

#### 1. Hintergrund für die Einführung der Analyse

Jeden Monatsanfang wiederholt sich in Österreich ein ähnliches Bild, die Arbeitsmarktdaten – also wie haben sich Beschäftigung auf der einen Seite und Arbeitslosigkeit auf der anderen Seite entwickelt – werden publiziert und in den Medien diskutiert. Darauf reagieren alle Stakeholder entsprechend, natürlich auch die AK in Form einer Presseaussendung o.ä. Es bleibt in diesem Format aber kaum Platz für eine tiefere Analyse von (mittelfristigen) Trends, strukturellen Problemen, etc. Daher war es uns wichtig, zumindest zwei Mal jährlich genauer hinzuschauen, auf Basis einer Analyse Aussagen zu treffen und unsere Positionen (durch Fakten untermauert) darzulegen.

#### 2. Arbeitsmarkt im Fokus

Arbeitsmarkt im Fokus ist eine halbjährlich erscheinende Analyse, die zwei Mal im Jahr einen Rückblick auf das vergangene Halbjahr vornimmt. Die Analyse gliedert sich in zwei Teile: In eine Standardanalyse der allgemeinen Arbeitsmarktdaten (Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Leistungsbezugsdaten, AM-Daten nach Bundesländern, Branchen, dem Alter und der höchsten abgeschlossenen Ausbildung) und einen Spezialteil zu einem aktuell wichtigen Thema rund um den Arbeitsmarkt.

#### 3. Bisherige Ausgaben

Es sind bis dato vier Ausgaben erschienen, die auf der AK Wien Homepage unter der Rubrik Zeitschriften verfügbar sind. Diese beschäftigen sich (neben der gleichbleibenden Standardanalyse) mit folgenden Spezialthemen:

- 1. Halbjahr 2013: Ältere und gesundheitlich Beeinträchtigte
- 2. Halbjahr 2013: Arbeitsmarktentwicklung 2013/2014 und längerfristige Trends
  
- 1. Halbjahr 2014: Auskommen mit dem Einkommen während der Arbeitslosigkeit?
- 2. Halbjahr 2014: Dauerhafte und wiederkehrende Arbeitslosigkeit in Österreich

Die wichtigsten Punkte der aktuellen Analyse kurz zusammengefasst:

- Ältere, junge Erwachsene und Personen mit maximal Pflichtschulabschluss haben auf dem Arbeitsmarkt deutlich schlechtere Karten: Die Situation der Altersgruppe „55+“ bleibt schwierig – hier lag die Arbeitslosenquote im zweiten Halbjahr 2014 bei 10,1 Prozent. Die Beschäftigung Älterer steigt zwar im Vergleich zum Vorjahr (+7,6 Prozent), aber die Arbeitslosigkeit steigt mehr als doppelt so stark (+16,5 Prozent). Aber auch junge Erwachsene von 20 bis 24 Jahren haben es schwer, sie weisen im Altersvergleich die höchste Arbeitslosenquote von 10,4 Prozent auf. Menschen ohne abgeschlossene berufliche Ausbildung sind – unabhängig vom Alter – am Arbeitsmarkt benachteiligt, hier lag die Arbeitslosenquote im zweiten Halbjahr 2014 sogar bei 22,4 Prozent.
  
- Etwas mehr als ein Drittel der von Arbeitslosigkeit Betroffenen findet relativ rasch wieder zurück in den Arbeitsmarkt oder ist in Summe nicht länger als ein Jahr und eher selten von Arbeitslosigkeit betroffen. Etwas weniger als ein Drittel ist von häufig wiederkehrender Arbeitslosigkeit betroffen – diese Menschen befinden sich in einer Art „Drehtür“ zwischen Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, oftmals verbunden mit einer Wiedereinstellung beim „alten“ Arbeitgeber. Ein weiteres Drittel ist

länger arbeitslos, fast 20 Prozent der von Arbeitslosigkeit Betroffenen waren dabei besonders deutlich vom Arbeitsmarkt ausgegrenzt und mehr als die Hälfte der Zeit – länger als 2,5 Jahre – arbeitslos (Quelle: Wifo).

- Kündigungen und Wiedereinstellungen beim ehemaligen Dienstgeber haben in Österreich Tradition: Das hängt zum einen mit dem Anteil saison- oder witterungsabhängiger Branchen zusammen, zum anderen spiegelt es die weit verbreitete Praxis wider, sich in Zeiten geringer Auslastung vorübergehend von Arbeitskräften zu trennen, um sie anschließend (oft auch schon nach kurzer Zeit) wieder einzustellen. Im Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2013 waren bei rund 20 Prozent der Arbeitssuchenden Wiedereinstellungen beim ehemaligen Dienstgeber in den fünf Jahren davor das dominante Muster.